

Zum Schutz des Wahrzeichens

Zu seinem 175-jährigen Bestehen fördert der Karlsverein-Dombauverein den Brandschutz im Aachener Dom mit 790.000 Euro

VON CAROLINE FISTER-HARTMANN

Zwischen 793 und 805 ließ Karl der Große seine Pfalzkirche in Aachen erbauen. Mehr als 1.200 Jahre ist der Aachener Dom demnach heute alt. Und er hat viel erlebt: 600 Jahre lang war er Krönungskirche deutscher Könige, seit dem 14. Jahrhundert ist er Wallfahrtsort. Doch der Hohe Dom wurde auch geplündert, verwüstet, zerstört. Keine Frage also, dass der Vorstand des 1847 gegründeten „Karlsverein zur Restauration des Aachener Münsters“ den Dom als „Trauerbild unseres Verfalls“ beschrieb. In einer der ersten lokalen Bürgerinitiativen hatten sich Unternehmer, Juristen und Stadtrepräsentanten zusammengeschlossen, um den Dom zu schützen und wiederherzustellen. Auch der Zweite Weltkrieg setzte dem Wahrzeichen erheblich zu: Nur durch das beherzte Eingreifen der „Domwache“, einer Gruppe von Jugendlichen, die den Bau bei Bombenangriffen schützte, und durch so manches Wunder, blieb Karls Kirche erhalten.

Bis heute sind Brände die größte Gefahr, der der Aachener Dom ausgesetzt ist. Mahnendes Beispiel ist sicherlich die Kathedrale Notre-Dame de Paris, die im April 2019 brannte. Der Karlsverein-Dombauverein hat sich deshalb im 175. Jahr seines Bestehens der Erneuerung des Brandschutzes im Aachener Dom verschrieben. Der Vorstand kommt damit dem Wunsch von Dombaumeister Helmut Maintz nach, der eine neue Feuermeldetechnik für das historische Gebäude vor seinem Ausscheiden aus dem Amt Ende Januar 2023 zu seinem Herzensanliegen gemacht hat. Dass der



Foto: Christoph Hartmann

Dem UNESCO-Welterbe verpflichtet: Damit der Aachener Dom vor Gefahren geschützt ist, fördert der Karlsverein-Dombauverein den Brandschutz mit einer bis dato einmaligen Summe.

Karlsverein dieses Projekt mit der bis dato einmaligen Summe von 790.000 Euro unterstützt, zeigt die Relevanz des Themas. „Satzungsgemäß sehen wir uns dem Schutz des ersten deutschen UNESCO-Welterbes von 1978 aufs Höchste verpflichtet“, erklärt Hubert Hegers, der seit 2015 dem Vorstand des Karlsvereins-Dombauvereins vorsteht, vielen aber noch als bis Ende 2017 amtierender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen bekannt sein dürfte. „Als Verein engagieren wir uns dafür, dass im Zuge der geplanten neuen Innenbeleuchtung des Doms auch alle alten Kabel ausgetauscht werden, da diese nicht mehr den heutigen Brandschutzbestimmungen entsprechen. Das ist die Grundlage

für ein zeitgemäßes Brandschutzkonzept“, sagt Hubert Hegers. Tatsächlich seien die Dachstühle bereits durch eine Brandmelde- und Feuerlöschanlage gut geschützt, für die meisten Innenräume gelte dies jedoch nicht, sieht der Dombaumeister Helmut Maintz Gefahrenstellen. Dringend benötigt werde daher eine Brandmeldetechnik, bei der spezielle Kameras Rauch und Flammen bereits in ihrer Entstehung erkennen könnten. Gemeinsam wollen Karlsverein und Dombaumeister Aachens Wahrzeichen möglichst noch im Jahr 2022 sicherer machen. Ambitioniert, aber nicht unmöglich, wie zahlreiche erfolgreiche Hilfsmaßnahmen aus der Vergangenheit zeigen. ■